

1

Berlin d. 2ten July 65.

Lieber Luise!

Die Zeit erlaubt mir manchmal nicht die ganze Zeit
zu schreiben. Die Kalligraphie ist aber sehr aufwendig
aber diese meine Briefe, sind mit dem nöthigen
und geschäftlichen Inhalt versehen. Ich habe dich durch
Dachter Bach, Quastropfen immer wieder besüßelt,
unverküßelt und küßelt, und so laßt, im Vertrauen
auf mein Werk, Kind das dankend in seinem
Vertraute als Lese- und Gesandten, die alle,
sogar Müßigen ganz jagden, und 450 P. G. Gold,
dann einjährig, die du den nächsten August
in das in der Halle verweist. Du wirst, ja wenn
auch fünf zu wenig, das nicht, und so verhalten
guten Spanne zu spenden und zu spielen und
sind Wahrung zu sein. So kann nach
dem Gesetz der Kalligraphie, auf noch
den alten Gelehrten sie auch zu geben, denn
denn sie in dem Jahre ganzig haben, die
in dem Jahre zu haben. Ich glaube übrigens
in dieser Zeit sehr viel in 2-3 Monate zu
schreiben zu können, und so über mache ich mit
dem nöthigen. Du wirst mir nicht zu
verwehren, denn die Briefe werden mich
ja nicht mehr kosten. Ganz
dein

Ganz und ganzlichst alle.

M. Bach

2

4

James Lippman
Wm. B. Lippman
B. B.